

Veröhnung.

Mögt ihr es mir vergeben,
Ihr, denen weh' ich that,
Ich hab's verbüßt im Leben
Nach Gottes weisem Rath,

Nach Gottes weisem Rathe,
Der mich so wunderbar
Auf manchem schweren Pfade
Geführet manches Jahr.

Nicht Alles, was da funkelt,
Ist Gold von lauterm Korn,
Oft war mein Tag undunkelt,
Stach Distel mich und Dorn.

Drum, die ihr treu geblieben,
Mir Trost geboten habt,
Mit wahrhaft edeln Trieben
Der Liebe mich gelabt,

Euch danket froh und gerne
Der hart geprüfte Mann.
Euch mögen Glückessterne
Erleuchten stets die Bahn.

Und euch, die mich gekränket,
Hat längst mein Herz verzieh'n,
Der Kummer ist versenket,
Der Groll er schwand dahin.

Bernarbet ist die Wunde,
Und in dem Herzen Ruh',
Aus wahren, lauterm Munde
Ruf' ich euch „Friede!“ zu.

Froh stimme ich die Leher,
Wohlan denn, froher Sang,
Besel'ge mir die Feier,
Den letzten Abendgang!